

Die Urgesteine der Coverbands

40 JAHRE JOKER Band um Gründer Wolfgang Boike bringt zum Jubiläumskonzert ehemalige und aktuelle Musiker auf die Bühne / Erinnerungen und Anekdoten

Von Susanne Kleinmann

ALTENSTADT. Keine Frage: Es gibt Coverbands und es gibt Joker. An diesem Namen kommt im Rhein-Main-Gebiet niemand vorbei. Joker, das sind die Urgesteine der Coverbands. Ihr breit aufgestelltes Programm vereint alle relevanten Hits der 60er, 70er, 80er und 90er Jahre. Es gibt kaum einen bekannten Rock- oder Pop-Titel aus diesen Jahrzehnten, den die Jungs nicht interpretiert haben. Heute sind Joker freilich keine Jungs mehr, sondern stehen kurz vor einem besonderen Jubiläum. Sie feiern 40-jähriges Bandbestehen. Joker, die erste Beatgruppe im Raum Büdingen, die nur englische Titel gespielt hat – vor dem großen Jubiläumskonzert am kommenden Samstag lohnt sich ein Blick auf die Geschichte.

Es waren die Musiker Thomas Wolf (Gitarre), Bernd Reichard (Bass) und Wolfgang Boike (Gitarre), die im April 1978 Joker in Altenstadt aus der Taufe gehoben haben. Es dauerte aber nicht lange, und es kamen noch der Schlagzeuger Dr. Thomas Wolf, der besseren Unterscheidung wegen Thommy genannt, und Keyboarder Horst Müller zur Combo.

40 Musiker

Die Urbesetzung, sie existiert heute nicht mehr. Während der 40-jährigen Bandgeschichte spielten jedoch nicht weniger als 40 Musiker in wechselnden Besetzungen mit. Einer, der immer dabei war, ist Wolfgang Boike. „Ein Leben ohne Joker ist für mich kaum vorstellbar. Und ich freue mich riesig auf unser Jubiläumskonzert in Altenstadt“, erzählt Boike, Gründer und vor allem auch Manager der Gruppe. Stolz beschreibt der Altenstädter, was die Band ausmacht: „Joker steht für handgemachte Livemusik ohne den Einsatz von computergesteuerten Systemen. Uns macht das riesengroße Spaß. Und besonders freue ich mich, dass wir für das Konzert die alte Besetzung wieder zusammentrommeln konnten.“ Einzig Keyboarder Horst Müller fehlt. Er kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mitmachen.

Für den Auftritt in der Waldsiedlung hat sich Wolfgang Boike etwas ganz Besonderes ausgedacht. Es wird insgesamt vier Blöcke geben. Im ersten Teil spielt, bis auf eine Ausnahme, die Originalbesetzung aus der Gründerzeit die Oldies der 60er und 70er Jahre. Hits von Jimi Hendrix, den Rolling Stones, Procal Harum und eigene Titel, die Thomas Wolf einst speziell für die Band komponiert hat. Im zweiten Block treten die beiden langjährigen Frontsängerinnen der Band, Linda Freeland und Renate Gantz-Bopp, auf. Die stimmungswichtigen Frauen singen unter anderem Titel von Whitney Houston und Tina Turner. Linda Freeland, eine farbige New Yorker Soulsängerin,



Aktuell proben Joker für das Jubiläum, bei dem Renate Gantz-Bopp und Linda Freeland auftreten. Im Joker-Familienalbum gibt es Aufnahmen mit Jürgen Drews und von unzähligen Gigs, unter anderem mit „Rocky“ Rockel. Foto: Boike, Repros: Kleinmann

hat sich inzwischen längst als Live- und Studiosängerin im internationalen Musikgeschäft etabliert.

Einen weiteren Teil des Abends bestreitet Wolfgang Rockel, der neben Boike wohl am zweitlängsten bei Joker aktiv war. Insgesamt 30 Jahre stand „Rocky“ als Frontsänger auf der Bühne und hat die Band ganz wesentlich mitgeprägt. Den Abschluss des Abends gestaltete die aktuelle Besetzung mit dem Sänger Larry London.

Wolfgang Boike erzählt: „Schon die Vorbereitungen haben irre viel Spaß gemacht. Der Kontakt mit den ehemaligen Musikern, die Wiedersehensfreude, die Gespräche über frühere Auftritte und Begebenheiten – manchmal kann ich es gar nicht

glauben, dass es schon 40 Jahre sind. Waren es doch noch ganz andere Zeiten, damals, in der Gründerzeit der Band.“ Gitarrist Thomas Wolf weiß das ebenfalls: „Ende der 70er, Anfang der 80er waren noch die Amerikaner in Büdingen. Da konnte es durchaus auch mal zu Schlägereien an einem Abend kommen.“ Wirklich passiert ist zum Glück nie etwas. Und dennoch: Thomas Wolf erinnert sich an einen Auftritt in Bischofsheim, wo die Band nach zwei Zugaben von einem Be-

sucher mit einer Waffe bedroht worden ist. „Wir hatten gerade aufgehört zu spielen, da stand ein Mann mit einer Pistole vor der Bühne und forderte uns auf, weiter zu spielen, da er zu spät gekommen sei. Ansonsten wolle er sein Eintrittsgeld zurück“, schildert Wolf die Ereignisse des Abends. „Irgendwann ist mir der Kragen geplatzt. Ich habe ihm seine zehn Mark zurückgegeben und gesagt, er solle verschwinden.“ Wolfgang Boike ergänzt lachend: „Stimmt, Du hattest echt die Ruhe weg. Wir anderen waren alle wie erstarrt.“

Der wohl netteste und ungewöhnlichste Auftritt ereignete sich bei einer Lokaleröffnung im Rhein-Main-Gebiet. „Wir sollten zur Eröffnung eines großen, sehr schönen Restaurants spielen.

Wir kamen an besagtem Abend mit allen Musikern, Technik und was halt so dazu gehört“, erzählt Boike. Die Frau, die den Laden eröffnen wollte, habe die Band jedoch ganz irritiert angesehen, die Eröffnung finde doch erst in einer Woche statt. „Letztendlich stellte sich heraus, dass die Wirtin sich den falschen Termin aufgeschrieben hatte. In dem Lokal wurde noch kräftig gearbeitet, überall waren Handwerker und Angestellte. Die Dame nahm es mit Humor“, erzählt Boike schmunzelnd. „Wissen Sie was, Sie spielen jetzt einfach für mich und meine Mitarbeiter“, habe die Restaurantbesitzerin gesagt. Und so traten Joker in großer Besetzung vor kleinem Publikum. „Und was soll ich sagen – es war ein toller Abend“, meint der Gitarrist lachend.

Im „Jachtschlössche“

Stundenlang könnten Thomas Wolf und Wolfgang Boike erzählen. Je länger sie sitzen, umso mehr Geschichten fallen ihnen ein. Von Gerhard Dlugis „Laisbachtal“, einer Musikkneipe in Bobenhausen, wo Joker jahrelang ihr neues Programm vorgestellt haben. Von der Schlossmühle in Büdingen, wo sie zu den Stammgästen zählten, von Auftritten auf dem Gallusmarkt, dem Düdelsheimer Markt, aber auch von Abenden in einschlägigen Etablissements, für die sie auch immer mal wieder gebucht worden sind. „Anfang der 80er haben wir öfter in einer Diskothek im Schottener Schloss gespielt. Dort gab es einen angrenzenden Puff, das Jachtschlössche“. Das war schon ein besonderes Milieu. Doch irgendwie waren das auch echte Menschen. Ich hatte mit diesen Kerlen keine Probleme“, erzählt Thomas Wolf aus jener Zeit.

Für den Gitarristen ist der erneute Auftritt mit Joker etwas besonders. Das letzte Mal auf der Bühne gestanden hat er 2005 bei einem Benefizkonzert für die Opfer des Tsunamis in Asien, der an Weihnachten 2004 für so viel Unglück gesorgt hatte. Das ist 13 Jahre her. „Es ist schon eine Umstellung, wieder auf einer Bühne zu stehen. Ich spiele jeden Tag, aber nur für mich und im Sitzen“, erzählt der Gitarrist. Wolfgang Boike amüsiert sich: Wir sind halt schon ein bisschen in die Jahre gekommen. Aber Thomas haben wir unseren Aufstieg zu verdanken. Er spielt sensationell und hat immer auch für eine gute Bühnentechnik gesorgt.“ 1984 wurde die Band gar bei einem Musikwettbewerb zur besten Nachwuchsband Hessens gekürt. Ein großer Bericht in der Bild-Zeitung berichtete davon. Sogar einen Plattenvertrag gab es.

Und so wird der Auftritt am Samstag eine Zeitreise der besonderen Art werden. Durch die Musikgeschichte, durch das eigene Leben und Freundschaften und vor allem durch 40 Jahre Joker.

INFOS & TICKETS

► Das Jubiläumskonzert „40 Jahre Joker“ findet am kommenden Samstag, 5. Mai, im Dorfgemeinschaftshaus Waldsiedlung (Philipp-Reis-Straße 7) statt. Beginn ist um 20 Uhr. Das Konzert ist Teil der Reihe „Kultur in Altenstadt“. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf acht Euro und an der Abendkasse zehn Euro. Vorbestellungen sind per E-Mail an ticketverkauf@altenstadt.de möglich.

► Und noch ein besonderes Angebot für Fans: In Zusammenarbeit mit Joker vergibt der Kreis-Anzeiger dreimal zwei Eintrittskarten für das Konzert am Samstag. Tickets bekommen jene Leser, die am heutigen Montag, 30. April, um 11 Uhr als erste unter der Telefonnummer 06043/50218 durchkommen. (suk)

► Weitere Infos im Internet: www.joker-music.de